Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

№ 128. Donnerstag den 8. Mai. 1851.

Bekanntmachung.

Bei dem immer noch hohen Wasserstande muß die Abschlagung des Elsterflusses, welche vom 8. d. Mts. an stattfinden sollte, vorläufig noch unterbleiben. Dieselbe soll jedoch, so bald der Wasserstand es erlaubt, vorgenommen werden, und wir werden dann das Weitere deshalb bekannt machen.

Leipzig den 6. Mai 1851.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Musikalisches.

In Gegenwart anerkannter Künstler und zahlreicher Kunstfreunde veranstaltete am 6. d. Mts. im Saale der europäischen Börsenhalle der seit langen Jahren mit Recht berühmte Akustiker Herr Friedrich Kaufmann aus Dresden in Verbindung mit seinem talentvollen Sohne und seiner Fräulein Tochter eine musikalische Abendunterhaltung und fand den ungetheiltesten Beifall. Die musikalischen Kunstwerke — bis auf eins derselben die großartigsten Automaten —, die hier zu Gehör gebracht wurden, beurkunden aber auch eine solche Meisterhand, sind so vollendet schön ausgeführt, daß der Künstler wie der Laie mit gleichem Interesse einige Stunden sich dem Genuß hingiebt, der durch sie erzielt wird. Sind zwar mehrere der vorgeführten Instrumente dem Namen wie der Sache nach noch Manchem von früher her in gutem Andenken, unter Andern das liebliche Chordaulodion, der treffliche und unermüdliche Trompeter, das sphärenartige Harmonichord, welches von Fräulein Kaufmann meisterhaft behandelt wird, so können wir doch nicht umhin, auf das Symphonion, auf dem die schwierigsten Flötencompositionen unter Pianofortebegleitung mit der größtmöglichsten Täuschung ausgeführt werden, und auf das Orchestrion, so viel uns bekannt, der Erfindung und Ausführung nach von dem jungen Kaufmann, hinzudeuten. Die Wirkung des letztern ist prächtig und pompös, und Mendelssohns Hochzeitsmarsch, ein Theil aus dem ersten Finale aus Don Juan und mehrere andere Tonsätze erklangen wahrhaft mächtig dem Höret entgegen.

Konnte Fetis mit voller Ueberzeugung über den Vater Friedr. Kaufmann sagen: „Il est considéré en Allemagne comme un des plus ingénieux mécaniciens que ce pays ait produits" — so zweifeln wir nicht daran, daß dieser bescheidene Meister gern und willig solche und ähnliche wohlverdiente Lobsprüche mit dem erfindungsreichen Sohne theilt.

C. F. B.

Die Sehenswürdigkeiten der Leipziger Ostermesse.

Rappo's Théâtre académique.

Als Herr Rappo in voriger Messe uns mit seiner Gesellschaft besuchte, fand er bekanntlich einen so zahlreichen Zuspruch, daß oft die große Bude nicht alle Schaulustigen fassen konnte. Daß er aber jetzt schon wieder gekommen, hat man ihm vielfach verdacht, jedoch gewiß mit Unrecht; denn, wer so wie er die Ansprüche des Publikums kennt, aber auch die rege Theilnahme, die es ihm schenkt, zu würdigen weiß, kommt gewiß nicht wieder, ohne demselben etwas Neues zu bieten und durch manches neue Opfer seine Dankbarkeit zu beweisen; und daß dem wirklich so ist, das hat er bereits in seinen neuen Vorstellungen, die er am Sonntage begonnen, auf das Glänzendste dargethan. Was zunächst die äußere Ausstattung betrifft, so hat er diesmal nichts unversucht gelassen, was durch Glanz und Eleganz die Vorstellungen noch heben könnte. Die ganze Bude ist weiß und roth tapeziert und dadurch in einen geschmackvoll decorirten Salon umgewandelt; Zuschauerräume und Bühne sind erweitert und sogar für Logen und Sperrsitze ist gesorgt; die Costüms sind zum größten Theile wahrhaft prachtvoll, mit einem Worte: Alles ist auf das Nobelste eingerichtet. Was nun aber die Vorstellungen selbst betrifft, so hätte man wohl kaum glauben sollen, daß eine Steigerung noch möglich gewesen wäre; und dennoch ist namentlich die erste Abtheilung (olympisches Stadium) noch viel vorzüglicher als in voriger Messe. Herr Rappo hat sehr gute neue Acquisitionen gemacht, ja die drei Wiener Athleten Sandner, Wallner und Girsig sind den vorzüglichsten englischen Künstlern dieser Art, so wie den so viel bewunderten Beduinen vollkommen zur Seite zu stellen. Alle drei, junge schöne Männer, zeigen den edelsten Anstand und entwickeln eine bewundernswerthe Elasticität, Gewandtheit und Stärke. Die Gruppen, welche sie bilden, sind eben so kunstvoll, wie malerisch schön und werden mit einer Schnelligkeit und Sicherheit ausgeführt, wie wir fast noch nie gesehen. Aber auch die übrigen Künstler leisten mehr als Gewöhnliches, bald als graziöse Seiltänzer, bald als kühne Turner, bald als gewandte Jongleurs, Athleten und Grotesken, oder bald in der Luft schwebend, bald auf schwankender Kugel laufend. Auch mehrere Kinder leisten schon sehr viel. Wie vortrefflich aber die Familie Rappo selbst ist, brauche ich wohl kaum zu bemerken; denn ihre großartigen Leistungen sind ja weltbekannt. Dieses bunte Durcheinander, diese große Abwechselung, dabei die überall herrschende Eleganz übt einen ungemein wohlthuenden Reiz auf den Zuschauer. Auch die lebenden Bilder sind neu arrangirt, so daß sie ihre Anziehungskraft aufs Neue üben werden, da zumal auch hier ein fast ganz neues Personal mitwirkt. Was endlich die große Pantomime, „Rappo's Reiseabenteuer," betrifft, so giebt namentlich die sehr gut arrangirte Schlußscene, der Kampf mit den Räubern, Herrn Rappo die schönste Gelegenheit, seine enormen Körperkräfte zu zeigen. Gleich die erste Nachmittagsvorstellung fand übrigens vor einem sehr zahlreichen Publicum statt, Herr Rappo wurde mit Applaus empfangen und in der Abendvorstellung sollen ihm sogar Kränze und Blumen von Seiten des Publicums gespendet worden sein.

Cirque olympique.

Die Kunstreitergesellschaft des Herrn Beranek begann ihre Vorstellungen ebenfalls vor einem sehr zahlreichen Publicum. Unter den Damen scheint Fräulein Peesival sowohl in Hinsicht ihrer äußern Erscheinung, als auch in ihren Leistungen als Schul- und graziöse Reiterin obenan zu stehen. Das Publicum spendete ihr wohlverdienten und rauschenden Applaus. Viele Grazie zeigte auch Mad. Hager-Letard als polnische Nationaltänzerin, und das Amazonenmanöver führte das ganze weibliche Personal vortrefflich aus. Herr Beranek brachte als Athlet auf zwei Pferden eine Production zur Anschauung, die er den olympischen Nymphenflug nennt und die für uns noch ganz neu war. Die Gruppen, welche er dabei mit fünf jungen Damen bildete, gewährten einen reizenden Anblick. Recht tüchtige Kunstreiter sind

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18510508/1